

# Protokoll der DK AMO vom 14. März 2010

9.30 – 14.10 in Rothenthurm

## Teilnehmer TKAMO :

Remo Müller, Vorsitz  
Nathalie Dänzer  
Philip Fröhlich  
Peter Gisler  
Sascha Grunder  
Susan Jenny  
Jeannine Tschupp  
Marion Zimmermann

**Delegierte: 77**

## 1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG

Der Präsident Remo Müller begrüsst die Anwesenden und heisst sie zur DK AMO willkommen. Es sind 84 Stimmberechtigte (ab Traktandum 2a 85 Stimmberechtigte) anwesend. Die Lokalität der diesjährigen DK wurde von der SC OG Schwyzerland organisiert. Der Verein zeigte sich auch für die Eintritts- und Stimmkartenkontrolle sowie die Essens- und Kopfhörerausgabe verantwortlich. Remo Müller bedankt sich bei der SC OG Schwyzerland und bei Marion Zimmermann (TKAMO) für die Organisation und übergibt das Wort dem Präsidenten des SC OG Schwyzerland, Mario Radamonti.

Mario Radamonti begrüsst die Anwesenden im Namen des SC und wünscht allen eine schöne DK. Remo Müller bedankt sich bei Mario Radamonti und dem SC mit einem kleinen Präsent.

Remo Müller stellt die neue Leitung der Agility-Nationalmannschaft, Ronny Sturzenegger (Mannschaftsführer) und Toni Gerber (Trainer) vor. Sie werden zusammen mit Jacqueline Meier (Betreuerin) in Zukunft die Nationalmannschaft leiten.

Ronny stellt sich und Toni kurz vor und verweist dabei auf das TKAMO Web, wo ihre bisherigen hundesportlichen Karrieren aufgeführt sind. Er möchte in Zukunft vor allem Ruhe ins Umfeld der Nationalmannschaft bringen, um optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche WM zu schaffen. Gleichzeitig startet er einen Spendenaufruf zugunsten der Nationalmannschaft.

Remo Müller stellt die fristgerechte Einberufung der DK AMO 2010 fest. Die Einladung wurde im Hunde und Cyno sowie im Web publiziert. Remo macht darauf aufmerksam, dass die DK ein dichtgedrängtes Programm hat. Er wird jeweils jeden Antrag kurz zusammenfassen und dazu eine Empfehlung der TKAMO sowie eine Begründung dazu abgeben und danach die Diskussion eröffnen. Er bittet die Delegierten, sich jeweils mit Namen und Sektion vorzustellen und sich an eine Redezeit von maximal 2 Minuten zu halten. Die Sitzungssprache ist hochdeutsch. Es wird simultan übersetzt. Er mahnt zur Besonnenheit und Weitsicht bei den jeweiligen Abstimmungen, umso mehr, weil verhältnismässig wenige Delegierte anwesend sind und sie dadurch eine noch grössere Verantwortung tragen.

An der heutigen Sitzung werden alle Anträge, die an der letzten DK nicht behandelt werden konnten, ein paar neue Anträge sowie z.T. stark überarbeitete Reglemente zur Abstimmung gebracht. Remo macht darauf aufmerksam, dass die Reglemente Gesamtpakete sind und es deshalb keinen Sinn macht, die Reglemente zu „zerpflücken“. Er bedankt sich gleichzeitig bei seinen Vorstandskollegen für die Mithilfe bei der Ausarbeitung der neuen Reglemente.

## **2. WAHL DER STIMMENZÄHLER**

Tischreihe 1: Hans-Ruedi Weinmann, SKG Zürich

Tischreihe 2: Peter Fehr, SSK

Tischreihe 3: Philip Glur, BCCS

Tischreihe 4: Cathrin Kara, Portugiesischer Podengo Club

Vorstandstisch: Lita Reis, SKG Zürich

Die Stimmenzählen werden einstimmig genehmigt.

## **3. GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG**

Es gibt keine Einwände gegen die Reihenfolge der Tagesordnung. Sie wird einstimmig genehmigt. Auch mit der von der TKAMO vorgeschlagenen Reihenfolge der einzelnen Anträge / Traktanden sind die Delegierten einverstanden. Diese wurde den Delegierten beim Einlass in schriftlicher Form abgegeben.

## **4. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER DKAMO VOM 14.3.2009**

Das Protokoll der DKAMO vom 14.3.2009 wird einstimmig genehmigt.

## **5. ANTRÄGE**

### **1 a) Reglement Wettkampfrichter**

Remo Müller stellt als erstes Geschäft das neue Reglement "Wettkampfrichter" vor. Die Wettkampfrichterordnung, inzwischen umbenannt in „Reglement Wettkampfrichter“ wurde durch die TKAMO und die Richterkommission Agility als Gemeinschaftswerk erstellt. Anlässlich der Agility und Obedience Richtertagungen 2009 wurde das neue Reglement im Vorfeld bereits den Richtern vorgelegt und fand dort ebenfalls Unterstützung und Zuspruch. Das Reglement „Wettkampfrichter“ hat sowohl Gültigkeit für Agility als auch Obedience.

Folgende Inhalte sind neu und waren bisher nicht enthalten:

- Beschreibung Richterobmann und dessen Aufgaben
- Richterkommission Agility
- jährliche Richtertagung
- ausländische Richter, die in der Schweiz Wohnsitz nehmen
- kollegiales Feedback
- Juge-Arbitre
- Wettkampfleiter Obedience

Die übrigen Inhalte wurden teils erheblich verändert und ergänzt.

Die TKAMO ist davon überzeugt, mit dem neuen Dokument ein Reglement zu präsentieren, welches den aktuellen Bedürfnissen vollumfänglich gerecht wird und die Interessen aller abdeckt. Daher bittet der Präsident, das neue Reglement "Wettkampfrichter" zu genehmigen.

Karl-Heinz Krause, AT Liechtenstein: bemängelt, dass Artikel 6 „Wettkampfleiter Obedience“ nicht in dieses Reglement gehöre; dass keine Altersbegrenzungen und keine maximale Anzahl gerichteter Prüfungen pro Richter / Jahr festgelegt wurden.

Remo Müller, TKAMO: erinnert Karl-Heinz Krause daran, dass 2008 von der damaligen Richterkommission schon einmal versucht worden sei, eine anzahlmässige Begrenzung der Richtereinsätze pro Jahr in das vorliegende Reglement einzubringen, was bei einer Mehrzahl von Richtern jedoch auf klare Ablehnung gestossen sei. Letztendlich müsse die Mehrzahl der Richter auch hinter dem neuen Reglement stehen können.

Jeannine Tschupp, TKAMO: Wettkampfleiter ist eine offizielle Funktion. Sie sind direkt dem Richter unterstellt und müssen eine entsprechende Ausbildung machen. Daher gehören sie auf jeden Fall in dieses Reglement.

Faiitan Würsch, AT Mutschellen: sieht keine Systematik bei der Qualitätssicherung.

Marco Mouwen, Border Collie Club: Wenn Qualitätssicherung nichts kosten darf bleibt nur der Weg über das kollegiale Feedback. Er hofft, dass von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: Die Veranstalter engagieren die Richter. Er glaubt, dass das die Qualität der Richter garantiert, da sie sonst nicht mehr von den Veranstaltern engagiert werden.

### **Das Reglement wird mit 72 Ja und 12 Enthaltungen angenommen.**

Karl-Heinz Krause erkundigt sich nach seinen eingebrachten Ideen und stellt den Antrag, dass bis zur nächsten DK ein differenzierter Zusatz erarbeitet wird.

### **Der Zusatzantrag wird mit 27 : 47 Stimmen abgelehnt.**

Remo Müller, TKAMO: erklärt, dass die TKAMO sich aber trotzdem auf freiwilliger Basis mit Karl-Heinz Krause zusammensetzen und schauen wird, was dabei herauskommt.

### **1 b) Antrag Cypat'Agil: Begriffsdefinition „Juge Arbitre“**

Der Antrag verlangt, dass die Funktion des Juge-Arbitre im Agility-Reglement definiert wird.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die Begründung des Antragstellers, wonach der Juge-Arbitre nirgendwo geregelt sei, ist nicht mehr gegeben. Im neuen Reglement "Wettkampfrichter" ist die Funktion des Juge-Arbitre ausführlich beschrieben. Das Agility-Reglement wäre nach Ansicht der TKAMO nicht der richtige Ort dafür.

Remo Müller, TKAMO: fragt den Antragsteller, ob er den Antrag auf Grund der neuen Ausgangslage zurückziehen wolle.

Jean-Pierre Buol, Cypat'agil: hält trotzdem am Antrag fest und will darüber abstimmen lassen.

### **Der Antrag wird mit 7 : 64 Stimmen abgelehnt.**

### **2 a) Antrag Hasli-Flyers: Abschaffung der Maximalen Standardzeit (MSZ)**

Der Antrag der Hasli-Flyers sieht vor, die Maximale Standardzeit MSZ beim Agility komplett abzuschaffen.

Remo Müller; TKAMO: führt aus, die Maximale Standardzeit sei seinerzeit eingeführt worden, damit nicht der langsamste Hund im Feld mit V0 gewertet wird, nur weil er zufälligerweise den einzigen Lauf ohne Parcoursfehler hatte, damit aber eine Standardzeit vorgibt, welche letztendlich über der Maximalzeit zu liegen kommt. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Maximale Standardzeit parallel zur schnellsten fehlerfreien Zeit x Faktor "XY" durchaus sinnvoll.

Nach dem heutigen System basiert die Maximale Standardzeit für die einzelnen Klassen und Kategorien auf dem Durchschnitt sämtlicher Standardzeiten eines Jahres. Eine solche, feste Standardzeit macht nach Ansicht der TKAMO in der Tat aber wenig Sinn, da sie dem entscheidendsten Kriterium, nämlich der Parcourslänge, die sich von Parcours zu Parcours ganz erheblich unterscheiden kann, keine Rechnung trägt.

Parallel zu diesem Antrag existiert nämlich ein Antrag der Cypat'Agil, welcher eine MSZ auf einer anderen Berechnungsbasis vorsieht. Der Antrag von Cypat'Agil schlägt vor, dass von der TKAMO pro Klasse und Kategorie jährlich Mindestgeschwindigkeiten in m/s festgelegt werden. Eine solche Maximale Standardzeit ist variabel und berücksichtigt die Länge eines Parcours. Diesen Antrag, der gleich als Nächstes behandelt wird, empfiehlt die TKAMO zur Annahme.

Eine Annahme des Antrags der Hasli-Flyers, die Maximale Standardzeit abzuschaffen, würde den Antrag der Cypat'Agil gleich vorweg als nichtig erklären.

Daher empfiehlt die TKAMO den Antrag der Hasli-Flyers zur Ablehnung.

Fredi Surber, ATN Hasli-Flyer: findet die Maximale Standardzeit einen Blödsinn, weil damit nicht so schnelle Hunde bei langen Parcours gestraft würden. Im Antrag Cypat'agil wird verlangt, dass die Parcourslänge gemessen wird. Er ist überzeugt, dass das Messen des Parcours sehr schwierig ist und das dies einen riesen Aufwand für nichts darstellt. Daher bittet er die Delegierten um Annahme seines Antrags.

Nach diversen weiteren Wortmeldungen wird über diesen Antrag abgestimmt.

**Der Antrag wird mit 34:48 Stimmen abgelehnt.**

## **2b) Antrag Cypat'Agil: Änderung der Berechnung der Maximalen Standardzeit (MSZ)**

Der Antrag sieht vor, dass die Maximale Standardzeit künftig nicht mehr fix ist, sondern anhand durch die TKAMO jährlich festgelegter Mindestgeschwindigkeiten in m/s pro Parcours individuell errechnet wird.

Nach Ansicht der TKAMO machen sowohl die Maximale Standardzeit als solches, als auch der von Cypat'Agil vorgeschlagene Berechnungsmodus Sinn.

Die TKAMO empfiehlt den Delegierten, den Antrag der Cypat'Agil anzunehmen.

Jean-Pierre Buol, Cypat'agil: findet es Unsinn, einen Parcours von 100 m und einen Parcours von 180 m mit der gleichen Standardzeit zu bewerten. Deshalb sein Antrag für eine individuelle Berechnung pro Parcours.

Karl-Heinz Krause, AT Liechtenstein: gibt zu bedenken, dass der Tisch bei dieser Bemessung nicht berücksichtigt wird.

Es melden sich einige Delegierte zu Wort, welche die MSZ in der heutigen Form unverändert beibehalten möchten.

**Der Antrag wird mit 35:42 Stimmen abgelehnt.**

Somit bleibt die Berechnung der MSZ wie im Reglement beschrieben.

### 3a) Antrag "Tibet Terrier Klub": Änderung der Aufstiegsmodalitäten

Der Antrag sieht vor, dass die für einen Aufstieg geforderten Resultate neu innerhalb von 12 Monaten erreicht werden müssen (bisher 24 Monate). Für den Aufstieg gelten sollen nicht mehr nur Nullfehlerläufe unter den ersten 10% des Starterfeldes, sondern neu unter den ersten 20%. Ausserdem sollen nicht mehr ausschliesslich die Podestplätze zählen, sondern auch Platzierungen bis maximal Rang 5.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die TKAMO ist der Auffassung, dass die für den Aufstieg in den Arbeitsklassen bestehenden Vorschriften den tatsächlichen Bedürfnissen vollumfänglich gerecht werden. Die TKAMO kann der Argumentation des Antragstellers nicht folgen. Einerseits verkürzt man den Zeitraum, in welcher die Resultate erzielt werden müssen, gleichzeitig schraubt man die sportlichen Kriterien herunter. Nach Ansicht der TKAMO ist der Antrag einseitig und unausgewogen. Unter anderem wird dort als Begründung für die Herabsetzung sportlicher Leistungsvoraussetzungen die Verwirrung der Leute hinsichtlich der unterschiedlichen Fristen und Prozentwerte angeführt.

**Der Antrag wird diskussionslos einstimmig abgelehnt.**

### 3b) Antrag "AT Flying Dogs": Kann-Aufstieg von der Klasse 1 in die Klasse 2

Heidi Erhart, AT Flying Dogs: zieht den Antrag zurück und unterstützt den Antrag 3c von Cypat'Agil.

### 3c) Antrag "Cypat'Agil": Kann-Aufstieg von der Klasse 1 in die Klasse 2

Der Antrag sieht die Wiedereinführung des Kann-Aufstiegs aus der Klasse 1 in die Klasse 2 Agility vor, wenn eine bestimmte Anzahl Agility-Läufe mit der Wertung V0 innerhalb von 2 Jahren absolviert wurden. Die erforderliche Anzahl Nullfehlerläufe wird von der TKAMO jeweils in Form einer jährlichen Weisung festgelegt.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Annahme. Obschon der Kann-Aufstieg von der Klasse 1 in die Klasse 2 erst vor ein paar Jahren abgeschafft wurde, teilt die TKAMO die Argumentation des Antragstellers. Die TKAMO ist davon überzeugt, dass es falsch war, den Kann-Aufstieg für beständige Teams, welche zwar Nuller aber kaum Podestplätze laufen, abzuschaffen. Über Beständigkeit soll es auch den NICHT-Top-Teams möglich sein, in die Klasse 2 aufzusteigen.

Rico Foelix, HSP Chläggi Schaffhausen: fragt nach, wie das ist, wenn die Anzahl der geforderten V0 im nächsten Jahr geändert werde.

Heidi Erhart, AT Flying Dogs: macht darauf aufmerksam, dass das schon immer so war, dass die Resultate vom Vorjahr noch gezählt haben und dass das nur eine Zusatzarbeit für die Kontrollstelle ist.

Remo Müller, TKAMO: Die Resultate vom Vorjahr zählen und wenn die Anzahl der geforderten V0 im Folgejahr erhöht wird, muss für den Aufstieg die in diesem Jahr geforderte Anzahl V0 gelaufen werden. Die V0 vom Vorjahr werden dabei berücksichtigt.

**Der Antrag von Cypat'Agil wird mit 77:7 Stimmen angenommen.**

Die Änderung wird nach der Ausarbeitung der Weisung durch die TKAMO in Kraft gesetzt werden.

#### 4a) Antrag "AT Mutschellen": Freie Wahl der Nationalmannschaft zwischen Rang 4 und 12

Der Antrag sieht vor, das Reglement für die Agility WM-Qualis so zu ändern, dass neben den direkt qualifizierten ersten drei Teams jeder Kategorie die weiteren Startplätze durch die Leitung der Nationalmannschaft Agility ungeachtet der Rangfolge frei bestimmt werden können. Die Selektion dieser Startplätze soll zwischen Rang 4 und 12 der Rangliste erfolgen.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die TKAMO erachtet die heutige Regelung, eine Nominierung der Nationalmannschaft innerhalb der einzelnen Kategorien streng der Rangliste nach vornehmen zu müssen, als die einzig Richtige. Die TKAMO ist der festen Überzeugung, dass jemand, der sich mit seinem Hund bei den WM-Qualis einen entsprechenden Ranglistenplatz "erlaufen" konnte, die WM-Teilnahme verdient hat.

Im Übrigen erachtet die TKAMO das Hauptargument des Antragstellers, der bisherige WM-Quali-Modus habe primär Einzelläufer zu Tage gefördert und dabei die klassischen Mannschaftsläufer benachteiligt, als nichtig. Im Anschluss an diesen Antrag wird über das neue Reglement "Internationale Meisterschaften" abgestimmt, welches schwerpunktmässig einen neuen WM-Quali-Modus beinhaltet. Da dieser Modus sowohl Einzelresultate wie auch die Tages-Kombination berücksichtigt, wird nach Ansicht der TKAMO ein "Rosinenpflücken", wie im Antrag gefordert, überflüssig. Die TKAMO ist davon überzeugt, mit dem neuen Qualifikations-Modus einen Schlüssel gefunden zu haben, der sowohl die "Super-Läufe" wie auch die Beständigkeit belohnt.

Faiitan Würsch, AT Mutschellen: bemängelt, dass sich auch mit dem neuen WM-Quali-Reglement nichts ändern würde und vor allem die Top- oder Flop-Läufer berücksichtigt würden. Das „Rosinenpflücken“ würde in jeder Sportart durchgeführt, was aus sportlicher Sicht für die Mannschaft auch Sinn machen würde.

Bruno Kaderli, AT Mutschellen: möchte mit diesem Antrag in eine sportliche Zukunft schauen und zukünftig die Möglichkeit geben, eine Mannschaft zusammenstellen zu können, die zusammen passt und aus Läufern besteht, die auch in der Mannschaft laufen möchten.

Ronny Sturzenegger, ASCS: macht darauf aufmerksam, dass auch in der Vergangenheit keine freie Wahl der WM-Teilnehmer möglich war und die Schweiz trotzdem sehr erfolgreich war.

**Nach weiteren Wortmeldungen wird der Antrag mit 21:42 Stimmen abgelehnt.**

#### 4b) Antrag Fräsy Dogs: Startreihenfolge / Startnummern an den WM-Qualis

Der Antrag verlangt eine Änderung und Ergänzung im Absatz "Startnummern und Startreihenfolge" im Reglement "Internationale Meisterschaften". Die Änderung sieht vor, dass der Mindestabstand bei den Startnummern von 10 Nummern für Hundeführer mit mehreren Hunden in der gleichen Kategorie auch kategorienübergreifend gelten soll.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Nach Ansicht der TKAMO ist die Startnummernvergabe in den jetzigen Reglementen und dem überarbeiteten Reglement "Internationale Meisterschaften" den Bedürfnissen entsprechend geregelt. Ausserdem ist die TKAMO der Meinung, dass der vorliegende Antrag in dieser Form nicht umsetzbar ist. Dies würde bedeuten, dass die Startreihenfolge für Leute, die mit mehreren Hunden verteilt auf mehrere Kategorien starten, zwingend vollkommen variabel und deren Wünschen entsprechend gehandhabt werden müsste, was quasi einer Generalvollmacht gleichkommen würde. Auch Verspätungen auf einzelnen Ringen würden umgehend neue Verschiebungen zur Folge haben. Gibt es mittlerweile doch nicht wenige Leute, die in mehreren Kategorien an den WM-Qualis teilnehmen. Tritt der im Antrag geschilderte Fall ein, hat der Juge-Arbitre zu entscheiden und eine geeignete Lösung zu finden. Im Reglement quasi einen "Freipass" zu verankern erachtet die TKAMO als nicht ideal.

Heidi Erhart, Fräsy-Dogs: Wenn ein Hundeführer mehrere Hunde führt, kann es vorkommen, dass er auf einen Qualifikationslauf EO, WM oder SM verzichten muss, weil er gleichzeitig auf 2 Ringen mit einem Hund starten müsste, weil die Startreihenfolge zwingend eingehalten werden muss.

Karl-Heinz Krause, AT Liechtenstein: erklärt, dass im Gegensatz zum Ausland, in der Schweiz die Anzahl der geführten Hunde nicht limitiert ist.

**Der Antrag wird mit 4:75 Stimmen abgelehnt.**

#### **4c) Antrag Cypat'Agil: 4 Teams pro Kategorie an die WM**

Der Antrag sieht vor, dass bei den Agility WM-Qualis künftig die ersten 4 Teams jeder Kategorie fest für die Nationalmannschaft gesetzt sind (bisher 3 Teams).

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die heutige Regelung bzw. die im neuen Reglement "Internationale Meisterschaften" vorgesehene Regelung ist nach Auffassung der TKAMO vollkommen ausreichend. Verbindlich festzulegen, anhand der Rangliste zwingend für jede Kategorie mindestens 4 Teams für die WM-Mannschaft zu nominieren, schränkt die Handlungsfreiheit und die Möglichkeiten der Leitung Nationalmannschaft ganz erheblich ein, bzw. setzt den Handlungsspielraum praktisch auf null. An die meisten Weltmeisterschaften werden erfahrungsgemäss kaum mehr als 12 bis 13 Teams mitgenommen. Auch der sportliche Gedanke bleibt dabei auf der Strecke, weil es sich in dieser Form um eine reine "Quoten-Nominierung" handelt.

Ausserdem ist dieser Antrag in hohem Mass unfair gegenüber der Kategorie Large, weil dabei weder die Grösse der Starterfelder an den WM-Qualis, noch die Konkurrenzdicke in der Kategorie Large berücksichtigt wird.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: In der Vergangenheit war die Schweiz bei den Klassen Medium und Small erfolgreicher als bei Large. Das Hauptproblem ist die Mannschaftsgrösse bei Small und Medium, da bei einem Ausfall eines Starters kein Ersatz vorhanden ist.

**Der Antrag wird mit 30:36 Stimmen abgelehnt.**

#### **4d) Antrag TKAMO: Reglement "Internationale Meisterschaften"**

Die TKAMO legt das neue Reglement "Internationale Meisterschaften" zur Genehmigung vor. Bei der Neufassung handelt es sich um eine Komplettüberarbeitung des aktuell gültigen Reglements. Eine Überarbeitung wurde zwingend erforderlich, da diverse Formulierungen / Regelungen nicht mehr mit anderen aktuell gültigen Vorschriften übereinstimmten oder nicht mehr gültig waren.

Kernstück ist der neue Agility WM-Quali-Modus. Der im Reglement festgehaltene neue Quali-Modus belohnt sowohl die "Superläufe", als auch die Beständigkeit via die Tages-Kombination. Über einen grösseren Punkteabstand von Rang zu Rang - in den vorderen Platzierungen grösser, nach hinten abnehmend - wird erreicht, dass Sicherheitsläufe für schnelle Teams sich nicht mehr lohnen. Gleichzeitig werden Punkte über eine Tageskombination von Agility-Lauf und Jumping vergeben, was den Nullfehler-Läufern entgegen kommt.

Die TKAMO empfiehlt dieses Reglement zur Annahme. Sollte es angenommen werden, gelangt der neue WM-Quali-Modus nach Abnahme des Reglements durch den ZV der SKG schon an den diesjährigen WM-Qualis erstmals zum Einsatz.

Faiitan Würsch, AT Mutschellen: fragt was an diesem WM-Qualifikationsmodus neu sei. Er hat die letztjährige Qualifikation mit dem neuen Modus durchgerechnet und findet keine gravierenden Änderungen.

Remo Müller, TKAMO: erklärt, dass dies damit zusammenhänge, dass 2009 die schnellsten Teams auch gleichzeitig die beständigsten Teams mit den meisten Nullfehlerläufen gewesen seien und sich daher gar keine Verschiebung ergeben könne; auch nicht mit dem neuen Modus. Alles andere wäre falsch.

Philip Fröhlich, TKAMO: ergänzt, dass man einen Modus ja nicht bewusst so abfälschen dürfe, nur damit sich danach eine neue Rangreihenfolge ergebe, welche aber nicht der Realität entspreche.

Fredi Surber, ATN Hasli-Flyers: stellt den Antrag, dass im Absatz 1.3.1 Qualifikationsmeetings: „Die Qualifikationsläufe müssen in einer Halle mit geeignetem Boden, bevorzugterweise Kunstrasen...“, der Zusatz „bevorzugterweise Kunstrasen“ gestrichen wird.

### **Der Zusatzantrag von Fredy Surber wird grossmehrheitlich angenommen.**

Die Passage "bevorzugterweise Kunstrasen" wird gestrichen.

Karl-Heinz Krause, AT Liechtenstein: bezieht sich auf Pkt. 2 „European Open“ und bemängelt, dass die Selektionskriterien zu allgemein gehalten wurden und die EO-Qualis zu wenig gewichtet wurden.

Bruno Kaderli, AT Mutschellen: die TKAMO behandelt die EO als Stiefkind.

Remo Müller, TKAMO: Das Reglement stellt keine Wertung von EO und WM dar, sondern es regelt die Qualifikationsläufe der beiden Meisterschaften. Viele EO-Kriterien sind in Form einer jährlichen Weisung festgehalten.

### **Das Reglement "Internationale Meisterschaften" wird mit 79:1 Stimmen angenommen.**

#### **5a) Antrag Hasli-Flyers: Abschaffung der ARL / AChR**

Der Antrag der Hasli-Flyers sieht vor, die ARL abzuschaffen.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die TKAMO ist der Auffassung, dass die ARL / AChR das ideale Instrument dafür ist, das Starterfeld für die Einzel Schweizer Meisterschaften Agility festzulegen. Sollte man weiterhin eine limitierte SM wollen - eine offene SM ist nach Auffassung der TKAMO kaum mehr zu bewerkstelligen -, ist ein Modus oder ein Instrument zur Bestimmung des Teilnehmerfeldes unerlässlich. Die Folge wären andere Auswertungen oder gar zusätzliche Quali-Läufe nebst den EO- und den WM-Qualis.

Die gleiche Argumentation gilt auch für den nachfolgenden Antrag von Cypat'Agil.

Fredy Surber, ATN Hasli-Flyers: Die ARL ist zu kompliziert und fördert die „Vielstarterei“ und es gibt andere Mittel um die Teilnahme an der SM zu regeln.

Remo Müller, TKAMO: Dadurch, dass über die ARL keine Direktqualifikationen für das Finale an den Schweizer Meisterschaften mehr vergeben werden und die ARL einzig dazu dient, die generelle Zulassung zu den Schweizer Meisterschaften zu regeln, hat die ARL stark an Bedeutung eingebüsst. "Vielstarterei" kann durch Abschaffung der ARL weder verhindert werden noch wird sie durch die ARL in der heutigen Form begünstigt, da es absolut keine Vorteile bringt, wenn man unter den ersten 20 platziert ist.

Philip Fröhlich, TKAMO: Die ARL ist letztlich einfach eine Rangliste auch wenn der Einzelne sich nicht unbedingt mit der Entstehung dieser Rangliste auseinandergesetzt hat.

Fredy Surber, ATN Hasli-Flyers: bleibt dabei, durch die ARL wird die „Vielstarterei“ gefördert, da sich dadurch viele Starter eine grössere Chance zur SM-Teilnahme erhoffen.

Sascha Grunder, TKAMO: In den letzten beiden Jahren haben die „Pro-Kopf-Starts“ abgenommen.

Cathrin Kara, Jolly Dogs: findet, dass auch niemand kontrolliert, wie viel die Leute trainieren.

Philip Fröhlich, TKAMO: Heute sind ca. 750 Hunde in Klasse 3. Eine SM mit so vielen Hunden ist gar nicht mehr zu organisieren. Deshalb braucht es eine Zugangsbeschränkung für die SM. Die ARL ist das von der TKAMO gewählte Instrument. Falls die ARL abgeschafft würde, müsste ein neues Instrument für die SM-Zugangs-Beschränkung geschaffen werden.

**Der Antrag wird mit 6:68 Stimmen abgelehnt.**

### **5b) Antrag Cypat'Agil : Änderung ARL und Unterstützung der Vereine (3 Abstimmungen)**

Der Antrag verlangt diverse Änderungen an der ARL. Unter anderem soll der Jumping in die ARL-Wertung aufgenommen werden, die Bonus-Punkte sollen wegfallen, die Rangpunkte sollen geändert werden und für die Wertung sollen künftig die besten 12 Agility- und die besten 12 Jumping-Resultate gezählt werden. Ausserdem soll die TKAMO dafür Sorge tragen, dass die Agility betreibenden Vereine angemessen unterstützt und gefördert werden.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag aus den gleichen Gründen zur Ablehnung, wie den Antrag der Hasli-Flyers zur Abschaffung der ARL. Die ARL hat dadurch, dass sie nur noch regelt, wer überhaupt an einer SM teilnehmen darf, stark an Gewicht verloren. Da es über die ARL keine Direktqualifikationen fürs Finale mehr zu verdienen gibt, ist das Argument der Vielstarterei hinfällig geworden, da eine Platzierung weit vorne in der ARL keinerlei Vorteile mehr bringt. Es bringt daher auch nichts, wenn jemand einer guten ARL-Platzierung wegen nur an grosse Turniere fährt, die kleinen Vereinsturniere aber meidet. Dadurch, dass die ARL nicht mehr die Wichtigkeit hat, die ihr einmal zukam, bringt auch die Integration der Jumping-Resultate nichts. Eine solche Erweiterung ist mit unnötigen Kosten verbunden. Die Bonuspunkte sind wie gefordert bereits gestrichen worden.

Ausserdem ist der TKAMO nicht klar, was die Forderung "soll die TKAMO dafür Sorge tragen, dass die Agility treibenden Vereine angemessen unterstützt und gefördert werden" mit dem eigentlichen Antrag um Änderung der ARL zu tun hat und was darunter zu verstehen ist.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: macht geltend, es handle sich (auch wenn es den Augenschein macht) nicht um einen, sondern drei Anträge, über welche einzeln abgestimmt werden soll:

5b 1) der Jumping wird in die ARL-Wertung eingerechnet.

**Der Antrag wird mit 26:36 Stimmen abgelehnt.**

### 5b 2) Berechnung der ALR

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: sieht das Hauptproblem in der Bevorzugung der grossen Wettkämpfe, da es an den grossen Wettkämpfen mehr ARL-Punkte gibt als an den Kleinen. Er möchte, dass die TKAMO einen neuen Verteilschlüssel ausarbeitet, dies auch zur Unterstützung der kleinen Vereinsanlässe. An den kleinen Turnieren soll es künftig mehr ARL-Punkte geben.

**Der Antrag wird mit 37:25 Stimmen angenommen.**

Philip Fröhlich, TKAMO: macht Jean-Pierre Buol (im Sinne eines Rückkommensantrags) darauf aufmerksam, dass die ALR die Weisung zum SM-Reglement (Punkt 1.1 Absatz 2) ist, und an der DK keine Anträge zu Weisungen der TKAMO beschlossen werden können.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: empfiehlt der TKAMO, sich trotzdem mit der Änderung des Schlüssels zu befassen, selbst wenn dies so - wie von Philip Fröhlich ausgeführt - sein sollte. Das Abstimmungsergebnis zeige auf, dass die Delegierten eine Veränderung wünschen würden.

Mario Bonetti, Argovia Jolly Dogs: macht den Vorschlag, dass die TKAMO überprüfen soll, ob an den Faktoren etwas geändert werden könnte, damit der Unterschied zwischen den grossen und kleinen Turnieren nicht kleiner wird.

Sascha Grunder, TKAMO: wird nach Absprache mit Jean-Pierre Buol zusammensitzen und das weitere Vorgehen besprechen.

### 5b 3) Allgemeine Unterstützung der Agility-Vereine

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: Die Agility-Vereine sind die Basis der Agilityszene. Sie führen ihre Agility-Turniere durch, um sich finanziell über Wasser zu halten. Die Konkurrenz zu den Profi-Turnieren ist aber gross. Er stellt den Antrag, dass sich die TKAMO darüber Gedanken machen soll, wie sie in Zukunft die Vereine unterstützen kann.

Remo Müller, TKAMO: Der Antrag ist unklar formuliert und in keinem Reglement zu verankern. Er enthält weder Ideen noch konkrete Vorschläge.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: Anträge könnten auch als Aufträge an die TKAMO gestellt werden. Er ist bereit, die TKAMO bei der Ausarbeitung seines Begehrens zu unterstützen.

Marion Zimmermann, TKAMO: hat für die diesjährigen Quali-Veranstaltungen, die Schweizer Meisterschaften, usw. Vereine für die Durchführung angefragt und dabei nur Absagen erhalten.

### **Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.**

### **5c) Antrag TKAMO: Reglement Schweizer Meisterschaften Agility Einzel (2 Abstimmungen)**

Das neue Reglement Schweizer Meisterschaften Agility Einzel weicht nur wenig vom anlässlich der letzten Delegiertenkonferenz interimswise in Kraft gesetzten Reglement ab. Die Kernfrage bei der Ausarbeitung war: Eine offene oder eine limitierte SM? Eine offene SM (über 600 Teams) wäre für den Veranstalter fast nicht mehr zu bewältigen und würde wegen der ungewissen Teilnehmerzahl keine vernünftige Planung zulassen.

Nachdem die TKAMO sich für eine limitierte SM festgelegt hat, ergab sich auf Modulbasis nach und nach die Struktur im neuen SM-Reglement. Die Eckpunkte des neuen SM-Reglements sind:

- limitierte SM auf 350 Teams (ein Rahmenturnier ist zusätzlich möglich)
- Zulassung über ARL- / AChR-Rangierung
- Startplatzverteilung auf die Kategorien gemäss Prozentanteil in der Klasse 3
- 2 Ringe für Quali-Läufe
- Finalqualifikation nur über die Quali-Läufe an der SM
- keine Direktqualifikation via ARL / AChR
- 2 Quali-Läufe, Agility-Lauf und Jumping
- Finaleinzug über Wertung der Einzelläufe und via Kombination

Von den Delegierten in einer separaten Abstimmung festzulegen: ein oder zwei Finalläufe?

**Das „Reglement Schweizer Meisterschaft Einzel“ wird diskussionslos einstimmig angenommen.**

**Für 1 Finallauf stimmen 9 Teilnehmer, für 2 Finalläufe 73 Teilnehmer.**

Das neue SM Reglement mit 2 Finalläufen gilt schon für die SM 2010.

### **6) Antrag Cypat'Agil : Wippe (3.5)**

Der Antrag sieht vor, dass im Agilityreglement unter dem Beschrieb der Wippe die Formulierung "Diese Kippeigenschaft kann durch den Einsatz eines Gegengewichts erreicht werden. Die Wippe muss so gebaut sein, dass das Gewicht verstellt werden kann" ersatzlos gestrichen wird.

Die TKAMO empfiehlt den Antrag zur Annahme. Die Argumentation des Antragsstellers wird von der TKAMO geteilt. Die genannte Formulierung ist unnötig, da eine Wippe unter den vordefinierten Bedingungen immer gleich schnell kippen muss. Selbstverständlich steht es den Herstellern frei, die vorgeschriebenen Kippeigenschaften über ein verstellbares Gegengewicht zu erreichen, eine Pflicht macht unter den gegebenen Umständen aber keinen Sinn.

Im Falle einer Annahme ist jedoch zu beachten, dass auch das "Pflichtenheft Homologation Agility-Parcours" angepasst werden muss.

**Der Antrag wird ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.**

### **7) Antrag Hasli-Flyers: Kantenschutz Sacktunnel**

Der Antrag sieht vor, den Aufprallschutz beim Sacktunneleingang genauer zu definieren. Er verlangt eine Änderung im Pflichtenheft für die Gerätehomologierung, was eigentlich nicht korrekt ist. Wenn, dann müsste die Änderung im Agility-Reglement erfolgen.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag trotzdem zur Annahme. Die Argumentation des Antragsstellers wird von der TKAMO geteilt. Beim Sacktunnel zum Schutz der Hunde einen grösseren / umfangreicheren Kantenschutz vorzuschreiben macht durchaus Sinn! Auch sollte das zu verwendende Material besser umschrieben werden. Schaumstoff wird von der TKAMO als ungeeignet beurteilt. Mehr Sinn würden diese biegbaren, geschlitzten und aufsteckbaren Kunststoff-Rohre/-Schläuche machen (siehe Sacktunnel Smart).

**Der Antrag wird ohne Wortmeldung grossmehrheitlich angenommen.**

### **8) Antrag Cypat'Agil: Änderung der Grössenkategorien**

Der Antrag sieht vor, die bestehenden Grössenkategorien zu ändern; Small neu bis 37 cm, Medium bis 47 cm, Large ab 47 cm.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die TKAMO kann die Argumente des Antragstellers durchaus nachvollziehen. Betrachtet man den Antrag nicht unter den gesundheitlichen Aspekten, sondern unter rein sportlichen Gesichtspunkten, würde eine Verschiebung der Grössen nach oben durchaus Sinn machen. Die Starterfelder in den Kategorien Small und Medium würden deutlich wachsen und die beiden Kategorien dadurch an Attraktivität zulegen. Auch ist die TKAMO nicht davon überzeugt, ob die Grenze bei 43 cm tatsächlich gut gezogen wurde. So gibt es diverse Rassen, welche durchaus in diesen grenzwertigen Grössenbereichen liegen und nicht alle Rassen tun sich gleich leicht, zwischen 20 und 22 cm höher als ihre Risthöhe zu springen.

Jedoch würde die Schweiz mit der Annahme dieses Antrags einen Alleingang unternehmen; die Grössen würden von den im FCI-Agility-Reglement festgelegten Kategorien abweichen. Dies hätte zur Folge, dass ein Hund zwischen 43 und 47 cm an den nationalen Turnieren auf Medium-Höhe springen würde, an sämtlichen Turnieren im Ausland, aber auch an den EO- und WM-Qualifikationen in der Schweiz auf Large springen müsste. Genau dasselbe würde auch für die Hunde zwischen 35 und 37 cm zutreffen. Diese Hunde wären national in der Kategorie Small, müssten international aber auf Medium-Höhe springen.

Auch die Möglichkeit einzuräumen, trotz abweichender Grösse des Hundes freiwillig in einer anderen Kategorie zu starten, erachtet die TKAMO als heikel. Gemeint sind damit Hunde, welche zwischen 43 und 47 cm liegen, der Hundeführer sich aber für die Kategorie Large entscheiden sollte, weil er auch unter dem Jahr auf denjenigen Höhen starten will, die er an den WM-Qualis oder gar der WM selbst antrifft. Dies erachtet die TKAMO unter anderem auch deshalb für heikel, weil das Reglement eigentlich zwingend vorschreibt, dass der Hund in der Kategorie starten muss, in der er eingemessen wurde.

Im Übrigen ist die Schweiz bei der FCI schon einmal mit einem solchen Vorstoss gescheitert. Es wäre suboptimal, wenn ein solcher Vorstoss nun wieder von der Schweiz aus käme. Der richtige Weg wäre, zu versuchen, auf internationaler Ebene eine solche Diskussion auszulösen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Idealerweise käme ein Antrag an die FCI dann auch von einem anderen Land, welches die gleichen Ansichten teilt.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: begründet nochmals seinen Antrag und bittet die Delegierten um Annahme.

**Der Antrag wird ohne weitere Diskussion mit 10:63 Stimmen abgelehnt.**

### **9) Antrag AT Mutschellen: Jährliche Begründung der Auf- und Abstiegskriterien**

Der Antrag sieht vor, dass die TKAMO die jährlichen Weisungen zu den festgelegten Auf- und Abstiegskriterien sowie Bestätigungskriterien jeweils inhaltlich begründen muss.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die TKAMO ist der Meinung, dass es nicht sinnvoll ist, die jährlichen Auf- und Abstiegskriterien sowie die Bestätigungskriterien jedes Mal aufs Neue begründen zu müssen. Letztendlich wird dies dann als Proforma-Aufgabe erledigt; jedes Jahr derselbe Text; insbesondere dann, wenn an den Kriterien nichts verändert wird.

Grundsätzlich sind diese Kriterien dazu da, den Zugang zu den Leistungsklassen nach gewissen sportlichen Grundsätzen zu regeln und die Grösse der einzelnen Klassen ein Stückweit zu steuern (siehe Agility-Reglement 8.2.1).

Es sollte TKAMO überlassen bleiben, solche Begründungen und Zielsetzungen auf freiwilliger Basis bei Bedarf zu kommunizieren.

Faiitan Würsch, AT Mutschellen: fragt an ob die Zielvorgaben bei den Auf-Abstiegskriterien erfüllt sind. Er bemängelt, dass an jeder DK ca. ¼ der Anträge zu denselben Themen (MSZ, Auf-, Abstiegskriterien) gemacht werden müssen. Die Transparenz, wieso die TKAMO dieses Jahr die Kriterien nicht geändert habe, sei nicht gegeben.

**Der Antrag wird mit 17:30 Stimmen abgelehnt.**

## 10) Antrag AT-Mutschellen: Jährliche Durchführung der Delegiertenkonferenz

Der Antrag sieht vor, dass künftig nicht mehr alle drei Jahre, sondern jährlich eine ordentliche Delegiertenkonferenz stattfinden soll.

Die TKAMO empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die TKAMO bezweifelt die Notwendigkeit einer jährlichen DK. Sollten dringende Geschäfte in Aussicht stehen oder Anträge anlässlich einer DK nicht abschliessend behandelt werden können, kann jeweils an den DKs selber eine zusätzliche DK bestimmt werden. Auch die Sektionen und Rasseclubs können jederzeit eine a.o. DK verlangen.

Eine DK kostet zwischen 15'000 und 20'000 CHF, was bei einer jährlichen DK nicht zu vertreten wäre. Würde die DK jährlich durchgeführt, befürchtet die TKAMO kurz- bis mittelfristig massiv schwindende Teilnehmerzahlen. Eine eher kleine Minderheit würde jeweils über das Geschick der gesamten AgAMO entscheiden, was von der TKAMO als kritisch eingestuft wird.

Die TKAMO stellt in Frage, ob der vorliegende Antrag bei der DK der AgAMO überhaupt am richtigen Ort platziert ist. Die Organisationsstruktur der AgAMO sowie auch die DK sind einzig in den Statuten der SKG festgehalten. Dort sind die Delegiertenkonferenzen der Arbeitsgemeinschaften geregelt, auch die Einberufung ausserordentlicher Delegiertenkonferenzen.

Geht man von dieser Ausgangslage aus, wäre die DKAMO in der vorliegenden Sache gar nicht beschlussberechtigt. Der Antrag müsste folglich zuhanden der DV der SKG eingereicht werden.

Reglementsänderungen und Beschlüsse dieser Art müssen letztendlich ohnehin durch den Zentralvorstand der SKG abgesehnet werden, bevor sie innerhalb der AgAMO rechtskräftig werden. Auch hat der Antragsteller versäumt, wo genau die Festlegung einer jährlichen DK denn ausserhalb der SKG-Statuten verankert werden könnte / sollte.

Faiitan Würsch, AT Mutschellen: In den Statuten steht „mindestens alle 3 Jahre eine DK“. Seiner Ansicht nach braucht es also keine Änderung der Statuten.

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: Letztendlich entscheidet der Zentralvorstand der SKG über alle Anträge der DK AMO. Auch wenn die Delegierten jetzt beschliessen, jährlich eine DK durchzuführen, hätte der ZV das letzte Wort und würde vermutlich aus Kostengründen dagegen sein.

Fredi Surber, ATN Hasli-Flyers: Durch die vielen Anträge, die an einer DK behandelt werden müssen, würde es Sinn machen, diese DKs jährlich durchzuführen. Um die Kosten tief zu halten, schlägt er eine 1:1 Übersetzung vor und würde seine Halle zum Selbstkostenpreis zur Vergütung stellen.

Herbert Löffel, KV Berna: schlägt vor, die DK alle zwei Jahre abzuhalten. Er möchte der TKAMO zwischen den DKs die Möglichkeit geben, die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Er findet ein Intervall von 3 Jahren aber ebenfalls zu lang.

Remo Müller, TKAMO: Das Problem bei einem 2-Jahres-Intervall sind die Wahlen, da die TKAMO-Mitglieder für 3 Jahre gewählt sind.

**Der Antrag wird mit 13:61 Stimmen abgelehnt.**

## 6. VARIA

Die nächste ordentliche DK findet im Frühjahr 2012 statt (Wahlen). Die Anträge sind bis 31.12.2011 bei der TKAMO in Deutsch und Französisch einzureichen. In Zukunft muss jeder Antrag separat eingereicht werden (keine Sammelanträge).

Jean-Pierre Buol, Cypat'Agil: erklärt, dass er zuhänden der DV SKG 2010 einen Antrag für eine unabhängige AgAMO innerhalb der SKG eingereicht habe.

Herbert Löffel, KV Berna: fragt an, ob es eine Möglichkeit gibt, einen Antrag an die FCI zu stellen, dass künftig in der Mannschaftswertung 4 Läufer starten können, damit ein Streichresultat möglich wird. Die Mannschaftswettkämpfe würden so noch spannender.

Marco Mouwen, FCI-Delegierter: In der FCI wird ebenfalls über einen Mannschaftswettkampf mit 4 Läufern (1 Streichresultat) diskutiert, was aber den gesamten Wettkampf wieder in die Länge zieht. Marco Mouwen wird mit Remo Müller Kontakt aufnehmen, um die Haltung der TKAMO zu eruieren und das dann an der FCI -Sitzung einzubringen.

Heidi Erhart, Fräsy-Dogs: fragt an ob, in nächster Zeit ein Kurs für Übungsleiter Obedience stattfindet.

Susan Jenny, TKAMO: Es besteht ein Plan und der wird in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Mario Bonetti, Argovia Jolly Dogs: möchte eine Konsultativabstimmung zum Thema Agility-WM Mannschaftswettkampf mit Streichresultat.

Die Delegierten sind grossmehrheitlich für einen Mannschaftswettkampf mit Streichresultat.

Der Präsident, Remo Müller, dankt den Delegierten für ihr diszipliniertes Verhalten, was zu einem zügigen und flüssigen Ablauf der DK beigetragen hat. Remo bedankt sich auch für das Vertrauen, das die Delegierten der TKAMO mit ihren Entscheiden, die mehrheitlich den Empfehlungen der TKAMO entsprachen, entgegengebracht haben. Die TKAMO wird auch in Zukunft bemüht sein, ihre Arbeit zum Wohle und zur Zufriedenheit aller zu erledigen.

Die Delegiertenkonferenz wird um 14.10 geschlossen.

Fräschels, 22. März 2010

Remo Müller  
TKAMO-Präsident

Susan Jenny  
Protokoll